Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Die Stützen der Gesellschaft

Ibsen, Henrik

Berlin, 1890

Auftritt VII

urn:nbn:de:bsz:31-86852

Visual Library

## Siebenter Auftritt.

Oberlehrer Lundt, Konsul Bernick, Rummel, Sandstadt, Wigland; Hilmar Tönnsen, Frau Bernick und die übrigen Damen am Kaffeetisch.

Bernick. Die Sache ist also abgemacht?

Wigland. In Gottes Namen! Mag es denn sein.

Rummel. Abgemacht, Bernick! Du weißt, das Wort eines Norwegers steht fest wie Klippen und Felsen.

Bernick. Und Keiner weicht, Keiner fällt ab, welchem Widerstand wir auch begegnen?

Rummel. Wir stehen und fallen miteinander, Bernick!

Hilmar Tönnsen (unter der Gartenthür). Fallen? Um Vergebung! Ist's denn nicht die Eisenbahn, die fällt?

Bernick. Im Gegenteil; sie soll zu stande kommen.

Rummel. — mit Dampf, Herr Tönnsen.

Hilmar Tönnsen (näher). So?

Oberlehrer Lundt. Wie?

Frau Bernick (unter der Gartenthür). Aber, lieber Gustav, wie verhält es sich denn eigentlich?

Bernick. Ach, liebe Betty, wie kann Dich das nur interessieren? (Zu den drei Herren) Doch nun müssen wir die Listen ausfertigen; je eher, je besser. Es ist selbstverständlich, daß wir vier zuerst unterzeichnen. Die Stellung, die wir in der Gesellschaft einnehmen, macht es zur Pflicht, uns so weit wie möglich vorzuwagen.

Sandstadt. Versteht sich, Herr Konsul.

Rummel. Es soll gehen, Bernick; das sei geschworen!

Bernick. Ach ja! Mir ist gar nicht bang um den Ausgang. Jeder von uns muß in seinem Kreis thätig sein; und können wir erst auf eine recht lebhafte Beteiligung hinweisen, so folgt von selber, daß auch die Gemeinde das Ihrige beitragen muß.

Frau Bernick. Aber Gustav, Du mußt uns wirklich erzählen —

Bernick. Liebe Betty! Dies ist etwas, das Damen nur schwer beurteilen können.

Hilmar Tönnsen. Du willst Dich also doch der Eisenbahn annehmen?

Bernick. Natürlich.

Lundt. Aber voriges Jahr, Herr Konsul —?

Bernick. Voriges Jahr war es etwas ganz andres. Damals war die Rede von einer Küstenlinie —

Wigland. — die ganz überflüssig war, Herr Lundt; denn wir haben ja die Dampfschiffe —

Sandstadt. — und die so unsinnig kostspielig gewesen wäre —

Bernick. Die Hauptsache war, daß sie nicht einem weiteren Kreise zugute gekommen wäre. Deshalb war ich dagegen; und so wurde die Binnenlinie genehmigt.

Hilmar Tönnsen. Aber die berührt ja die Städte dieser Gegend nicht.

Bernick. Sie wird unsre Stadt berühren, mein lieber Hilmar; denn wir werden eine Zweigbahn zu uns herunter anlegen.

Hilmar Tönnsen. Aha! Also ein neuer Einfall?

Rummel. Und nicht wahr? Ein köstlicher Einfall!

Lundt. Hm —

Wigland. Es kann nicht geleugnet werden, daß die Vorsehung gleichsam das Terrain für eine Zweigbahn zurechtgelegt hat.

Lundt. Ist das Ihr Ernst, Herr Wigland?

Bernick. Ja! Auch ich betrachte es als eine Fügung, daß ich voriges Jahr in Geschäften hinaufzureisen hatte und so zufälliger Weise an eine Waldschlucht kam, wo ich früher nie gewesen war. Es durchzuckte mich wie ein Blitz, hier müßten wir eine Zweigbahn zu uns herunter anlegen können. Ich ließ einen Ingenieur die Strecke befahren; hier hab' ich die beiläufigen Berechnungen und Kostenanschläge; es steht nichts im Weg.

Frau Bernick (kommt mit den übrigen Damen näher). Aber lieber Gustav, daß Du dies alles vor uns verborgen hieltest!

Bernick. Meine gute Betty! Ihr hättet doch den eigentlichen Zusammenhang nicht fassen können. Übrigens sprach ich vor dem heutigen Tage zu keiner menschlichen Seele davon. Doch nun ist der entscheidende Augenblick gekommen; nun soll offen und mit allen Kräften gewirkt werden. Und sollt' ich meine ganze Existenz an das Unternehmen setzen — ich werd' es durchführen.

Rummel. Wir mit Dir, Bernick; darauf kannst Du bauen.

Lundt. Versprechen Sie sich wirklich so viel von der Sache, meine Herren?

Bernick. Das will ich meinen! Welcher Hebel wird das nicht für unsre ganze Gesellschaft werden! Denken Sie nur an die großen Waldungen, die zugänglich gemacht werden; denken Sie an alle die reichhaltigen Erzlager, die in Betrieb gesetzt werden können; denken Sie an den Fluß mit den zahlreichen Wasserfällen. Wie viele Fabriken können da nicht entstehen!

Lundt. Und fürchten Sie nicht, daß der häufigere Verkehr mit einer verderbten Außenwelt —?

Bernick. Beruhigen Sie sich, Herr Oberlehrer! Unser kleiner, strebsamer Ort ruht heutzutage — Gott sei's gedankt — auf einem gesunden, moralischen Boden. Wir Alle haben ja geholfen, ihn zu drainieren, wenn ich so sagen darf; und das wollen wir auch ferner thun, jeder auf seine Weise. Sie, Herr Oberlehrer, setzen Ihre segensreiche Wirksamkeit in Schule und Haus fort; wir, die Männer der praktischen Arbeit, stützen die Gesellschaft, indem wir den Wohlstand über einen so weiten Kreis, wie möglich, verbreiten; — und unsre Damen, — ja, kommen Sie nur näher, meine Damen; Sie mögen es immerhin hören; — unsre Damen, sag' ich, unsre Frauen und Töchter — nun, wirken Sie nur ungestört im Dienste der Wohlthätigkeit fort; und

im Übrigen seien Sie Ihrer Familie ein Trost und eine Hülfe, so wie meine teure Betty und Martha es mir und Oskar sind. (Er sieht sich um.) Ja so! Wo ist Oskar heute?

Frau Bernick. Jetzt in den Ferien ist es nicht möglich, ihn daheim zu halten.

Bernick. So ist er gewiß wieder hinunter an den Hafen gelaufen! Du wirst sehen, es giebt noch ein Unglück.

Hilmar Tönnsen. Bah! Ein kleines Spiel mit den Naturkräften —

Frau Rummel. Wie schön ist es von Ihnen, daß Sie so viel Familiensinn haben, Herr Konsul!

Bernick. Nun, die Familie ist ja doch der Kern der Gesellschaft. Ein gutes Heim, geachtete und treue Freunde, ein kleiner, geschlossener Kreis, in den keine störenden Elemente ihren Schatten werfen —

(Prokurist Krapp kommt mit Briefen und Zeitungen von rechts.)

## Achter Auftritt.

Die Vorigen. Prokurist Krapp.

Krapp. Die ausländische Post, Herr Konsul — und ein Telegramm aus New-York.

Bernick (nimmt dasselbe). Ah! von der Rhederei — „Indian Girl" betreffend.

Rummel. Die Post ist gekommen? Dann muß ich mich empfehlen.

Wigland. Auch ich.

Sandstadt. Auf Wiedersehen, Herr Konsul!

Bernick. Auf Wiedersehen, meine Herren! Vergessen Sie ja nicht unsere Zusammenkunft heute Abend.

Die drei Herren. Versteht sich; gewiß nicht!

(Sie gehen rechts ab.)